

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 148. Donnerstag, den 28. Mai 1829.

Theaternotiz.

Am 26. Mai ward zum Erstenmale der Hausirer auf die Bühne gebracht, Text von Fr. Elmenreich, Musik von Onslow. Er gefiel allgemein, wie man nach dem Veffall, den er in Paris und Berlin bereits gefunden hatte, vermuthen konnte. Die Musik hat viele Anklänge, wird mancher Tadler sagen, oft sogar frappante Anklänge hat sie, meinen wir selbst. Allein nichts destoweniger ist sie, ohne gesucht zu seyn, ohne Effekt machen zu wollen, voller Kraft und Leben. Sie hebt und trägt die Gefühle der Freude, der Liebe, der Freundschaft; sie giebt den Aeußerungen der List, der Verschlagenheit, des Hasses, der Besorgniß, der Furcht, der Angst, den lebendigsten Ausdruck. Besonders zeigt sich dies auch in den mannigfachen Chören. Die Auf- führung war sehr gelungen; nirgends Stocken und Schwanken zu spüren. Da die Oper unter den jetzigen Umständen nicht sobald wieder gegeben werden kann, so werden Freunde der Musik gewiß nicht ungern, falls sie nicht schon den Genuß derselben hatten, diese Mittheilung gegeben sehen, um noch heute selbst den Nassi- stab anlegen zu können.

Die Stärke.

Unter der Königin Elisabeth in England kam die Mode auf, die Wäsche mit verschie- den gefärbter Stärke aufzupuzen. Eine Niederländerin lehrte 1564 die Kunst zuerst in London. „Gewöhnlich war ihr Preis, das Geheimniß des Stärkens zu lehren, 4 — 5 Pfund, und 20 Schilling, die Stärke zu sie- den,“ erzählt ein Zeitgenosse Stowe. Es waren gegen fünf verschiedene Farben im Ge- brauch, statt daß bei uns nur die blaue noch gewöhnlich ist. Bei den ungeheuer hohen Kra- gen, welche die Damen trugen, mußte die Stärke natürlich trefflich willkommen seyn, den Falten Steifigkeit und Form zu geben, und deshalb eiferten die Sittenprediger damals furchtbar gegen die arme Stärke. „Aber wißt ihr was?“ schreibt einer. „Der Teufel hat erst in seiner übermäßigen Bosheit die großen Krage erfunden, und nun hat er sich auch zwei Pfeiler ausgedacht, wie er sein Reich der Hoffarth aufrecht halten und stützen möge, denn der Teufel ist der König und Fürst über alle Hoffarth! Der eine Pfeiler oder die eine Säule, womit des Teufels Königreich unter- wölbt ist, ist eine Art von flüssiger Materie, welche sie Stärke nennen, und der